J.N. 125.963

Sarajevo, 16. Jänner 1899

Geehrter Herr Doctor!

Ihre freundlichen Mittheilungen bezüglich meines Manuscriptes, veranlassen mich, das Nöthige zur Zurückziehung desselben zu thun. Ich schreibe gleichzeitig an Herrn v. Horowitz, dass ich mit den Kürzungen, zu welchen Sie gezwungen werden nicht einverstanden bin & ersuche ihn um seine Intervention. Erfolgt diese nicht, so schreibe ich an Hofrath Zeißberg & verlange auf Grund meines Autorrechtes die Herausgabe

meines Manuscriptes. Dann
werde ich auch an Se Excellenz
den Minister schreiben, damit
er Kenntniß von der Art, wie
man ein gutes Werk über B. & M.
schreibt, erhält.

Wollen Sie, geehrter Herr Doctor,
über meine Discretion vollkommen
beruhigt sein. Die Sache ist
so: <u>Ich</u> fragte, was mit
meinem Manuscripte sei,
& <u>Sie</u> antworteten mir, Sie
hätten über Auftrag dasselbe
zu seinem Nachtheile unver-
hältnißmäßig stark kürzen
müssen.

Es ist mein <u>voller Ernst</u>,
daß ich das Manus zurückzu-
ziehe, es möge entstehen
was wolle, & ich bitte Sie
auch das Central-Comité

WIENER STÄD… 7

davon zu benachrichtigen, falls
das opportun ist. Ich warte
nur einige Tage auf die Antwort
der M. v. H. – Ich glaube doch
nicht, dass es gesetzlich zulässig
ist, mir die Herausgabe meiner
Arbeit vorzuenthalten, & ich
würde selbst davor nicht
zurückscheuen, den Klageweg
zu betreten.

Erinnern Sie sich, wie schwer
ich mich entschloss, die Arbeit
zu übernehmen?

Ihnen herzlichen Dank
von

Ihrer

ganz ergebenen

Milena Preindlsberger

STADTBIBLIOTHEK